

nen Wunschtraum.

"Der wäre." Wünschte Wange ist Wade zu hören.

"Sie erleichtern ihm das Fortgehen aus diesem Gelände!" brüllte Bibi.

"Schreit sie immer so?" und Wange ist Wade richtete seine Frage an diesen auskunftsfreudigen Mann mit Gefäß. Dieser schwieg. Auch der Mann mit Sehvermögen für den Übergang schwieg.

Väterchen? Wirkte abwesend.

"Ein Windstoß war das", sagte Väterchen etwas später, Wange ist Wade fand ungemütlich: Die Antwort Väterchens entschädigte ihn.

"Das Weib schreit, weil sie den Gleichmut von bewährten Haudegen schwer zu fassen vermag; auch zündet ihr Sohn Hütten an, sie bangt um seinen Hals. Er braucht Beistand und bekommt ihn nur von seiner Ratlosigkeit, die er besiegt mit dem Anzünden von Hütten. Wange ist Wade versteht das."

Wange ist Wade nickte: "Ganz so ist es. Mann darf nicht ratlos bleiben."

Mann kam überein, die vier Regminetführer erlaubten weiterhin den ungehobelten Männern auf dem einen Ast, die mißtrauisch und keineswegs beruhigt ihre Gegenwart in sich aufhoben, um sie zu verwandeln in Gesten, die es sagten - was Väterchen Ohnmüh und Ohnverzögerung kundgetan. Vom Ast herab äugte eine höfliche /Einmischen-wollen-wir-uns-ja-nicht, aber-Väterchen-bevorzugt-einen-höllischen-Umgang, wie-das-?/umsichtige, um Zurückhaltung bemühte Neugierde. Die Regminetführer blickten einander viel-sagend wie nichts-sagend an, kamen überein, Väterchen die Gelegenheit zu geben, seinem Wunschtraum auf dem Ast die Angst zu nehmen, sie müssen sich von 4 Regminetführern bedrängt fühlen.

"Wir begeben uns nach Küstenstreifen." Sagte Wange ist Wade und die Vier entfernten sich. Die Zeremonien des Abschieds, Mann sah sich ja wieder, dauerten und waren eine angenehme Ablenkung. Die vier Regminetführer waren vom "Feuer!" keineswegs beunruhigt, das Speien der Drachen faßten sie auf als Erddeckeaufheben: Es nahm ihnen sehr viel Arbeit ab, sie mußten bloß den General der Generäle sehen, damit er wußte: Niemand war nachtragend. Sie trugen ihm nichts vor, also durfte auch er seinen Gram mit einem milden "Vergessen wir es", begraben und - was nun? Die Niederlagen in Siege umhufen, sie waren bereit und Bibi sagte "Zuverlässiger als Raphael sind sie."

"Raphael lebt. Er hat es schwerer; Gespenster überwinden Grenzen leichter."

"Warum willst du nicht sehen, der Lauser zündet Hütten an!"

"Er ist mild gestimmt", sagte der Mann mit dem Gefäß auf dem Ast, "der Besuch hat ihm die Hoffnung zurückgegeben, dieser sture Teufel kommt nicht vom Fleck. Damian ist geschwinder als das Sehen, wo er hängt."

"Ewig kann einer das Standvermögen in diesem Feuer nicht bewahren!" schrie Bibi: "Das ist schier unmenschlich!"

"Im Keller hat ers bewahrt", sagte Väterchen, "und er wird auch in diesem

Feuer wissen: Er darf nicht vor mir stehen. Das tut ihm keineswegs gut. Du kennst ihn nicht, Bibi. Du kennst die Kehrseite der schrecklichen Seite von ihm nicht: Es ist eine gute Seite, doch du hast nur die Fratze der guten - schonschon - die Fratze der guten Seite gekannt; du bist eifersüchtig, Bibi. Du gönnst ihm nicht, daß ich Schwierigkeiten habe mit dem Verdammen."

"Seit du hängst bist du widerlich altväterlich!"

"Müde, Bibi. Etwas müde. Ein kleinwenig erschöpft. Wenn der Wind nicht wäre, wäre -"

"Dann würdest du sagen, wenn der Wind bloß wäre, wäre -!" und Bibi hatte ihn wieder, es verging wieder, kam, verging, kam, verging: Schäumte. Den Fall immer wieder diesen Fall, danach ? Der Boden fehlte, unter den Füßen.

(7168) 1/1